

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3061
Weihnachtsgeschichte:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	30 Min.
Rollen:	8
Frauen / Mädchen:	5
Männer / Jungen:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz:	135,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3061

Mein schönstes Weihnachtsgeschenk

Weihnachtsgeschichte in 3 Akten

von
Heinz Fleck

8 Rollen für 5 Frauen / Mädchen und 3 Männer / Jungen

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Für Moritz ist es heute ein besonderer Tag. Endlich soll er in der angesagtesten „Gang“ aufgenommen werden, zudem ist es der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien. Der Termin für die Aufnahmeprüfung soll direkt nach der letzten Unterrichtsstunde stattfinden. Moritz will gerade das Haus verlassen, da kommt seine Mutter hinter ihm her. Es werden dringend noch einige Zutaten für den ach so beliebten Weihnachtssternkuchen benötigt. Weihnachten ohne diesen Kuchen geht natürlich überhaupt nicht. Nun muss Moritz sehen, wie er dies am besten erledigt, er will natürlich nicht schon wieder als Muttersöhnchen abgestempelt werden, sondern auch endlich „in“ sein und dazugehören. Dann kommt alles anders als geplant, natürlich wird er bei den Einkäufen erwischt und in einem Handgemenge gehen einige der Einkäufe zu Bruch. Nun ist guter Rat teuer, kann Weihnachten noch gerettet werden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

**Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien. Frühmorgens zu Haus bei Moritz.
Der Vorhang geht auf – zuerst Stille, dann hört man Moritz' Mama aus dem „Off“**

(singt)

Mama: Das bisschen Haushalt macht sich von allein

Sagt mein Mann

Das bisschen Haushalt kann so schlimm nicht sein

Sagt mein Mann

(dann hört man ein Kuchenblech zu Boden fallen)

So,.....das auch!.....Das haben wir.

(*das Backblech wird aufgehoben, dann kommt sie mit einem Backbuch unterm Arm singend Arm ins Zimmer*)

Wie eine Frau sich überhaupt beklagen kann

Ist unbegreiflich

Sagt mein Mann

(*sie setzt sich an den Tisch, legt das Buch ab*)

Der hat gut reden, jedes Jahr Spezialwünsche wegen dem Festtagsmenü.....und dann,.....Tschüs Schatzi, du schaffst das schon,.....bis übermorgen,.....und schon war er weg!

(*Sie geht zum Sideboard und schaltet den CD-Player an: z. B. den Titel – In der Weihnachts-Bäckerei-(gibt's mit Text oder Instrumental, ca. 2:53 min.)* oder ein anderspassendes Weihnachtslied, setzt sich an den Tisch und beginnt im Buch hin und her zu blättern. Dann zieht sie einen Block und Stift aus der Schürzentasche und beginnt Notizen zu machen*)

(*nimmt den Block in die Hand*)

Mama: Mal sehen: Kokosmakronen,.....Vanillekipferl,.....

Buttergebäck.....und dann noch den...

(*schaut auf die Uhr und ruft nach hinten*)

Moritz, beeil dich, es ist schon nach SIEBEN!

(*schaut wieder auf den Zettel*)

Ja, genau! Den Weihnachtsternkuchen darf ich nicht vergessen.....da muss ich gleich mal nachschauen ob ich auch alles da habe.

(**(nach ca. 2 Min. des Liedes)** packt ihre Sachen zusammen und verschwindet in der Küche)

(*kommt mit dem Tablet in der Hand ins Wohnzimmer*)

Moritz: Was ist das denn schon am frühen Morgen?

(*schaltet den CD-Spieler aus, setzt sich an den Tisch und beginnt zu spielen*)

Wow, noch ein Level und ich bin der Master of the universe!....Geill!

(*aus den Off*)

Mama: Moritz, vergiss die Schule nicht, es ist schon spät!

Moritz: Okay, ich bin ja gleich weg!

(*Da vibriert das Handy in der Hosentasche*)

Ja, Paul?.....Ja.....Ja,.... und wo!..... Geht klar, ich werde da sein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(wieder aus dem Off)

Mama: Moritz.....die Schule!

(schaltet das Tablet aus, legt es auf den Tisch, nimmt seinen Rucksack und ruft ins Off)

Moritz: Tschüs, Mama, heute noch – dann sind endlich Ferien. Ich freu mich schon auf Weihnachten!

(und schon ist er schnell zur Tür raus)

Mama: Halt!

(kommt ins Wohnzimmer gerannt)

Halt – Moritz warte!

(sieht, dass er nicht mehr das ist)

Hoffentlich, erw isch ich ihn noch!

(rennt schnell zur Haustür, stolpert beinahe über ihn, da dieser sich gerade den Schnürsenkel bindet)

Gott sei Dank erw isch ich dich noch!

Moritz: Was gib'ts denn? Ich muss mich beeilen!

Mama: „Du musst nach der Schule noch dringend was bei der EDEKA* besorgen!“

*(*ortsbezogene Einkaufsmöglichkeit)*

Moritz: Muss das sein?.....Da werde ich wieder –aufgezogen-! MUTTERSÖHNCHEN muss mal wieder einkaufen gehen!

Mama: Bitte, Dann musst du halt am Weihnachtsabend auf deinen auch sogeliebten Weihnachtssternkuchen verzichten!

Moritz: Nein, bloß das nicht! Was wäre denn Weihnachten ohne deinen Weihnachtssternkuchen!

Mama: Na also!.... Hier hast Du das Geld und die Liste!.... Tschüs!

(zu sich selbst)

Moritz: Tschüs! Menno, heute ist doch die Mutprobe! Ich will auch endlich dazugehören! Die dürfen nicht mitbekommen, dass ich schon wieder für Mama einkaufen muss.

(er steckt das Geld in die Hosentasche, den Zettel hat er noch in der Hand und macht sich auf den Weg zur Schule, vorm Eingang trifft er auf Peter und Paul)

Paul: Na, Kleiner, wie besprochen! Alles klar für später?

(sieht den Zettel in Moritz Hand, geht auf ihn zu und entreißt ihm den Zettel)

Na, haben wir wieder einen Einkaufszettel von der Mama?

(lacht)

Moritz: Mensch Paul, gib wieder her, den brauch ich dringend!

Paul: Das glaubst aber auch nur du!

(zerreißt den Zettel und wirft ihn Moritz vor die Füße)

Moritz: Menno, was soll denn das?

Paul: Da stand doch bestimmt nichts Wichtiges drauf, oder?..... Wir sehen uns später!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Peter: Genau und nicht wie jeder kneifen wie beim letzten Mal!

Moritz: Geht schon okay.

Peter: See you later, alligator! Treffpunkt wie gehabt.

(Peter und Paul gehen ab (links))

(hebt die Schnipsel auf)

Moritz: Zum Glück, man kann noch alles lesen, oder?

(schaut sich den Zettel nochmal an)

10 Eier, 500 Gramm Mehl und ein Päckchen Vanille-Zucker.

(steckt den Zettel in die Hosentasche)

Hoffentlich geht das gut!

(dann verschwindet er in der Schule)

-Blackout/Vorhang-

(Umbau Wohnzimmer bei Moritz zu Wohnküche bei Lisas Oma, Aufstellung der Bank und der Straßenlaterne)

2. Szene

Vorhang geht wieder auf.

(Moritz rennt von rechts auf die Bühne, in der Hand je ein Päckchen Eier, Mehl und Vanille-Zucker, legt diese auf der Bank ab, nimmt seinen Rucksack ab um alles schnell zu verstauen)

Moritz: Geschafft!

(schnappt den Rucksack und will schnell weiter)

(von rechts kommen Peter und Paul hinter ihm her)

Paul: He Moritz, bleib endlich stehen! Gib schon her, wie es abgesprochen war!

Moritz: Nein, lasst mich! Das war eine echt blöde Idee!

(tritt Moritz in den Weg, packt ihn am Arm)

Peter: Gib schon her!

(entreißt ihm den Rucksack und wirft ihn zu Paul)

Paul: Na dann schauen wir mal!

(er macht den Rucksack auf – schaut rein)

Was soll denn das! Das war so nicht abgesprochen!

Moritz: Ich weiß, aber...

Peter: Nichts aber!... Paul, was ist los

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Von wegen eine Flasche Wodka! Eier, Mehl und Vanillezucker hat das Früchtchen im Sack – sonst nichts – so nicht mein Freundchen!
(wirft Peter den Rucksack zu)

Peter: Es war abgesprochen, dass Du uns eine Flasche Wodka besorgst! Sonst.....
(fällt ihm ins Wort)

Moritz: Aber den bekomme ich doch gar nicht, weil...

Peter: Man bist du helle! Klauen nicht kaufen,.....sonst wäre's ja keine Mutprobe!
(nimmt den Rucksack und wirft ihn mit voller Wucht zu Boden)

Paul: Genau, so brauchst du dich bei uns nicht mehr blicken zu lassen, du Memme!
(nun machen sich beide daran Moritz in den –Schwitzkasten- zu nehmen, da taucht rechts jemand auf)

Lisa: He, was geht denn hier ab?
(Peter und Paul schrecken auf, lassen von ihm ab und rennen schnell links davon)
(Moritz rappelt sich wieder auf)

Lisa: Ist das deiner?
(hält den etwas ramponierten Rucksack von Moritz in der Hand)

(fährt erschreckt herum und starrt sie an)

Moritz: „Äh, ja das sieht aus als wäre es mein Rucksack,.....oder das was von ihm übrig ist.“

Lisa: Tja, das sieht nicht gut aus!Ob da etwas heil geblieben ist?..... Was wollten die zwei eigentlich von dir?

Moritz: Mich fertig machen, weil ich nicht gemacht habe was sie von mir wollten.
(stellt den Rucksack auf die Bank)

Lisa: Was war den drin?

(Moritz rappelt sich (genervt) vollends auf, jetzt hatte er auch noch ein Mädchen am Hals)

Moritz: Eier, Mehl und...
(setzt sich und öffnet den Rucksack)
Ist doch egal. Ist eh alles kaputt.

Lisa: Kannst Du neue Sachen kaufen?
(geht zur Bank und setzt sich neben ihn)

Moritz: Nee, so viel Geld habe ich nicht mit und die Läden schließen eh gleich....
Das werde ich den beiden heimzahlen!
(schaut nochmals in den Rucksack)
Das gibt bestimmt Ärger wenn ich ...
(steht langsam auf macht sich ärgerlich auf den Weg)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(steht auf und folgt ihm- beide laufen in Richtung der –Mauer-)

Lisa: - Und was machst du jetzt?

(einmal um die Mauer herum, dann antwortet er)

Moritz: Ich gehe nach Hause, was sonst!

Lisa: Ich dachte schon, du wolltest zu mir!

(scherzhaft)

Ich wohne nämlich da vorne.

(deutet nach rechts/links- je nach Bühnenbild)

Moritz: Was, da wohnst du, in den Wohnsilos? Der Paul wohnt auch dort, die sind doch dort alle ein bisschen...

Lisa: Pass auf was du sagst! Es sind nicht alle Leute wie Paul oder sein Freund, ich wohne ja auch dort, nämlich bei meiner Oma!...Und die ist echt super, wie die meisten anderen Leute dort auch!

Moritz: Ich muss jetzt nach Hause, zudem sagt mein Vater ich soll nicht...

(fällt ihm ins Wort)

Lisa: Ach was, du kennst die Leute doch gar nicht, komm einfach mit zu meiner Oma, die kann Dir vielleicht helfen.

Moritz: Wieso sollte sie mir helfen?

Lisa: Oma hat immer Eier da, damit wir Pfannenkuchen backen können.

Moritz: Echt?

Lisa: Glaubst du etwa, ich lüge?

Moritz: Äh nein,...aber warum sollte sie mir helfen?

Lisa: Weil sie nett ist. Komm mit!

Moritz: Na gut.

Lisa: Ich bin Lisa und wie heißt Du?

Moritz: Moritz.

(Lisa nickte ihm zu, dann gehen sie nochmals um die –Mauer- herum und auf den mittleren Wohnblock (Haustür) zu)

Lisa: Wir nehmen den Aufzug, unsere Wohnung ist im 8. Stock.

3. Szene

(Lisas klingelt - Oma öffnet den beiden die Wohnungstür.)

Oma: Ach, du bist es.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(kleinlaut)

Lisa: Ja, ich meinen Schlüssel vergessen.

(schaut erst Lisa und dann Moritz an)

Oma: Na, w en haben w ir denn da?

Lisa: Oma, das ist Moritz.

(verlegen)

Moritz: Guten Tag.

(reicht ihr die Hand.)

Lisa: Der Paul und sein Freund haben ihn verhaue n und die Eier in seinem Rucksack sind kaputt. Du hast doch noch Eier für ihn, oder?

(Moritz hält den deformierten Rucksack hoch)

Oma: Ach du meine Güte. Kommt erst mal rein und lasst uns den Schaden ansehen.

(sie gehen in die Wohnküche -Lisas Oma räumt den Tisch leer und öffnet dann vorsichtig den Rucksack)

Das ist ja ein schönes Malheur, Lisa guck mal, wie viele Eier wir noch haben.

(Lisa verschwindet hinter der Küchentür und kommt mit einer Eierschachtel in der Hand zurück, öffnet die Schachtel und beginnt zu zählen)

Lisa: Eins, zw ei, drei, vier. Oh – es sind nur noch vier. Das reicht w ohl nicht?

(schüttelt den Kopf)

Moritz: Mutter braucht zehn Stück für den Weihnachtsstern-Kuchen.

Oma: Oh, ein Weihnachtsstern-Kuchen,

(sie lächelt)

den gab es bei uns früher auch! Mit Nussboden, Sahnefüllung und Schokoguss. Darauf den w eißen Puderzucker-Stern, lecker!

(Sie nimmt den Rucksack und fischt den Eierkarton raus)

Dann w ollen wir mal sehen, w as noch zu retten ist!.....Ach, schaut, ein Ei ist heile geblieben! Und das Mehl ist nur leicht verklebt. Die Vanille-Päckchen müssen wir nur abw aschen, dann sind sie so gut wie neu!

Lisa: Siehst du!

(Lisa lächelt Moritz an)

Moritz: Aber fünf Eier sind immer noch zu w enig!

(Moritz war nicht zum Lachen zumute)

Oma: Das schaffen wir schon!

(sie muntert Moritz auf)

Da müssen wir einfach die Nachbarschaft strapazieren. Los ihr zw ei, auf geht's!

(Lisa fischt eine leere Eierpackung hervor und zieht Moritz am Arm mit aus der Wohnung. Schon ist sie bei der Wohnungstür der Nachbarin und klingelt)

Moritz: Was tust du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Wir fragen die Nachbarn, ob sie Eier für uns haben.

Moritz: Meinst du, die geben uns Eier?

Lisa: Eier vielleicht nicht, aber ein Ei. Das hat doch jeder übrig. Und schließlich sind Nachbarn dafür da, dass sie einem helfen.

Moritz: Echt?

Lisa: Natürlich,.....jedenfalls bei uns im Haus.

Moritz: Das kann ich mir bei uns in der Siedlung nicht vorstellen! Jedenfalls, hab ich noch nie mitbekommen, dass sich meine Mutter bei den Nachbarn etw as ausgeliehen hat,.....oder einer der Nachbarn bei uns angefragt hat.

(die Nachbarin öffnet)

Lisa: Frohe Weihnachten, Frau Werner. Meinem Freund Moritz fehlt ein Ei für den Kuchen. Könnten sie uns eins borgen?

(Lisa lächelt die Nachbarin an)

Frau Werner: „Borgen nicht, Lisa, aber schenken kann ich euch eins. Es ist doch Weihnachten! Einen Moment,
(geht in die Wohnung und kommt mit einem Ei zurück.)
hier und viel Spaß beim Backen!

Lisa/Moritz: Oh, vielen Dank! Tschüss.....und schöne Feiertage!

Frau Werner: Nichts zu danken, auch Euch schöne Feiertage.

(auf diese Weise haben sie nach wenigen Minuten- (sie gehen einige mal um die –Mauer- herum und füllen die Schachtel mit den dort deponierten Eiern)- 4 Eier von den Nachbarn bekommen)

Lisa: So, 4 Eier haben wir schon!

(zu Moritz)

Jetzt bist du dran!

Moritz: Ich kenn hier doch niemanden und –ich kann nicht betteln.

Lisa: Quatsch. Los das schaffst du auch!

(klingelt und schiebt Moritz zur Tür)

(die Tür wird von einer Frau im Morgenmantel geöffnet, die Moritz mit gerunzelter Stirn anschaut)

Frau Erkan: Was willst Du denn?

(stottert)

Moritz: Ich - ich bin ein Freund von Lisa und ich - und ich brauche ein Ei.

Lisa: Frohe Weihnachten Frau Erkan, mein Freund ist etw as schüchtern. Hätten sie trotzdem ein Ei für uns?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Erkan: Hallo Lisa, einen Moment, ich frag mal meinen Mann, der war gerade einkaufen.“

(kurz darauf erscheint sie wieder mit einem Ei in der Hand)

Hier, das schenken wir euch.

Moritz: Danke!...

Lisa:.....Frohe Weihnachten!

Frau Erkan: Euch auch, Tschüs.

(kurze Zeit später stehen sie wieder in der Küche von Lisas Oma und präsentieren stolz die fünf Eier, die sie bekommen haben)

Lisa: Moritz meint, wir hätten gebettelt.

Oma: Unsinn!

(sie hält den notdürftig gesäuberten Rucksack in der Hand)

Die Menschen freuen sich doch, wenn sie helfen können. Aber Moritz, jetzt musst du dich beeilen heimzukommen, deine Mutter macht sich bestimmt schon Sorgen.

Lisa: Kommst du bald mal wieder?

Moritz: Na klar! Du bist echt toll – Frohe Weihnachten!

Lisa: Hier.....

(drückt ihm einen Zettel in die Hand)

auch Dir - Frohe Weihnachten.

(er schüttelt den beiden die Hände, schnappt sich den Rucksack und geht schnell nach Hause)

(etwas später steht er vor der Haustür, kramt in seinen Hosentaschen kann seinen Haustürschlüssel nicht finden und klingelt. Kurze Zeit später kommt seine Mutter und reißt die Tür auf)

(forscht)

Mama: Moritz,....da....

(dieser fällt ihr ins Wort)

Moritz: kleinlaut - Entschuldigung!

(versöhnlich)

Mama: Da bist du ja endlich!..... Ich dachte schon dir sei etw as passiert!

Moritz: Ach Mama!... Es ist ja auch was passiert, aber das erzähl ich dir später.

(er streckt ihr den Rucksack hin)

Hier es ist alles drin, was du für den Weihnachtsstern-Kuchen noch brauchst.

Mama: Gut, ich mach mich gleich dran, den Kuchen zu backen! Und später erzählst Du mir alles in Ruhe.

Moritz: Genau, so machen wir das.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Mein schönstes Weihnachtsgeschenk" von Heinz Fleck*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de